Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 342. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3359. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158: Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: i. V.: Max Ebeling in Halle a. S.

Mittwoch, 25. Juli 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. Juli.

Eine Schilderung des heldenhaften Unterganges der Besatzung des „Iltis"

am 23. Juli 1896 bringt die „Nordd. Allg. Ztg." am 10. Erinnerungstage dieses Vorganges. Es heißt darin über die Katastrophe:

„Unter dem entsetzlichen Anprall der wilderregten Wassermassen beginnen die Rippen und Versteifungen zu brechen, das Deck und die Planken zu zerreißen, — — eine fürchterliche See reißt das Treppenhaus zur Deckoffiziersmesse fort und fegt sämtliche unter demselben stehenden Deckoffiziere über Bord und hinab in das kochende, brüllende Chaos. Im nächsten Augenblick folgt der Steuerbordlutter, in dem gleichfalls einige Leute Schutz gesucht haben. Fünf, sechs blutentstarrende Schreie: O Gott! — Mutter, Mutter! und die Armen haben ihren Seemannstod gefunden. Da: ein furchtbares Krachen und Prasseln, das selbst den Sturm übertönt. Das Schiff ist in zwei Teile gebrochen, und während das Vorderschiff sich auf die Seite legt, treibt das Achterschiff achteraus. Noch hängen beide Teile durch die Takelage zusammen, dann wälzt eine Woge das Hinterschiff längsseits neben das mächtig auf- und niederstampfende Vorschiff. Und nun ist alles aus! Kein Hoffnungsstern leuchtet den Iltishelden — rings umgähnt sie schwarze, undurchdringliche Nacht, und heulend und fauchend umweht sie der Hauch des Todes. Wie aber das Entsetzen seine lähmenden Krallen an ihre Herzen legen will, wie das Grauen vor dem schrecklichen Ende an den starren Felsenklippen vor ihrem unruhig hin- und herhastenden Geiste auftaucht und wie Irrlichter schmerzliche Erinnerungen an die fernen Lieben in der teuren Heimat ihre Brust durchwühlen — — da erschallt scharf und schneidig, mahnend und erhebend die Stimme des Kommandanten. Manches wird vom Sturm verweht, vom Tosen der Elemente verschlungen, aber klar und deutlich klingt es an das Ohr der Todgeweihten und reißt ihre Herzen zu soldatischer Begeisterung hin: „Kameraden — — unser teures Vaterland — — unser Kaiser — im Angesicht des Todes drei Hurras für Seine Majestät!" Fast ist es, als sei selbst die Natur von solchem Heldengeist ergriffen — für einen Moment läßt ihr Tosen und Brüllen nach, und begeistert, laut und weithin schallend ringt sich der alte Schlacht- und Huldigungsruf aus der Brust der sterbenden Seeleute zum nächtlichen Himmel empor. Gleich darauf ist die Kommandobrücke leer. — Der Kommandant und seine neben ihm stehenden Offiziere, die Leutnants z. S. v. Holbach und Prasse, sowie der gerade hinzugetretene Marineassistenzarzt Dr. Hildebrand sind verschwunden — fortgerissen von einer ungeheuren, über sie wegfegenden Sturzsee. Immer noch steigen vom Wrack des Hinterschiffes, auf dem sich die weitaus meisten Mannschaften befanden, Raketen und Sternsignale empor, dann hört auch das auf, aber durch das Heulen und Brausen ringsum dringen plötzlich, von dem Oberfeuerwerksmaaten Rähm angestimmt, die begeisternden Klänge des Flaggenliedes zu den auf dem Vorschiff zurückgebliebenen Kameraden herüber, die todesmutig einfallen:

Ihr woll'n wir treu ergeben sein,
Getreu bis in den Tod;
Ihr woll'n wir unser Leben weih'n
Der Flagge schwarz-weiß-rot.

Noch ist das Lied nicht ganz verklungen, da bricht es jäh und schrill ab; ein einziger markerschütternder Schrei ringt sich zum Himmel empor, dann ist kein menschlicher Laut mehr hörbar; sprachloses Entsetzen hat die wenigen Leute auf dem Vorschiff ergriffen — das Hinterschiff ist gekentert. Nur zwei Mann von ihm, Bootsmannsmaat Moslöhen und Matrose Zimmerling gelangen durch einen glücklichen Zufall an all den schroffen Klippen vorüber, an denen ihre Kameraden in qualvollem, immer wiederholtem Anprall jammervoll zerschellen, von einer mitleidigen Woge getragen ans feste Land und treffen hier in dem nahe gelegenen chinesischen Dorfe Tsü Tao mit dem Obermatrosen Kühl zusammen, der von einer Sturzsee vom Bord des Vorschiffes ins Meer gerissen und gleichfalls an Land geschwemmt war. Von diesem erfahren sie, daß auf dem Vorschiff noch weitere acht Leute auf Rettung warten. Die sich freundlich der Schiffbrüchigen annehmenden Chinesen müssen indessen die Rettung der übrigen noch um im ganzen 36 Stunden verschieben; furchtbare Stunden für die Armen, welche ohne Wasser, ohne Brot, fast nackt dem immer noch andauernden Wüten des Sturmes ausgesetzt sind, während ihr auf der Seite liegendes Wrack wie ein Perpendikel auf- und niederstampft und nur durch die in ihm befindliche Ketten- und Wasserlast vor dem Kentern bewahrt bleibt. Endlich — endlich können die wackeren Chinesen mit einem „Zampan" auslaufen, — aber die Brandung ist zu mächtig, sie dürfen es nicht wagen, an das Wrack anzulegen, und auch ein von dem Marineschreiber Heinrich Westbunk aus Münster unternommener tollkühner Versuch, mit einem Strick um den Leib an das Chinesenboot durch all die Riffe und Klippen und die hochgehende Brandung heranzuschwimmen, scheitert. Die Chinesen fahren zurück, und wieder vergehen die Stunden, bis endlich die Rettung doch vor sich gehen kann."

Bildung von Torpedo-Divisionen.

Die seit Oktober 1887 in Kiel und Wilhelmshaven bestehenden Torpedo-Abteilungen werden jetzt in Torpedo-Divisionen umgewandelt. Die Torpedo-Abteilungen bilden die Mannschaftsdepots für die Besatzungen der Torpedoboote und für das Torpedopersonal der Linienschiffe und Kreuzer. Im Jahre 1898, nach Annahme des ersten Flottengesetzes, hatten die beiden Torpedo-Abteilungen einen Bestand an Deckoffizieren, Unteroffizieren und Mannschaften von 2563 Mann. Damals ging die Marine-Verwaltung bekanntlich dazu über, statt der großen Divisions- und kleinen Torpedoboote nur Hochseetorpedoboote zu bauen.

So sind im Laufe der letzten sieben Jahre 7 Divisionen moderner Hochseetorpedoboote, zusammen 42 Fahrzeuge, gebaut worden. Der Personalbestand verdoppelte sich, denn er beträgt in diesem Jahre 5091 Mann. Die Marinevorlage dieses Jahres brachte den Beschluß, in jedem Jahre zwei Hochseetorpedoboots-Divisionen zu bauen, so daß in jedem Jahre die Flotte um 12 Boote wächst. Die jetzt befohlene Umwandlung der Torpedo-Abteilungen in Torpedo-Divisionen ist die Folge dieses Beschlusses. In Zukunft wird jede Division zwei Abteilungen haben, so daß zunächst vier Abteilungen vorhanden sein werden; mit dem weiteren Ausbau der Torpedoflotte läßt sich dann die Zahl der Abteilungen vermehren.

Sitz der 1. Torpedo-Division bleibt Kiel, der 2. Wilhelmshaven. Nach der jetzigen Organisation ist es auch, wie die „Magdeb. Ztg." schreibt, vollkommen ausgeschlossen, an anderen Plätzen, etwa in Kuxhaven oder Emden, Torpedoboote zu stationieren, denn die Boote bedürfen mehr wie jeder andere Flottenkörper fester Stützpunkte mit Kohlenlager und Depots, Werft und Dock, wo sie ausgerüstet und instand gesetzt werden können. In Kiel ist vor einigen Jahren ein großer geschützter Torpedobootshafen gebaut worden; in Wilhelmshaven wird ein gleicher Hafen gebaut. Im ganzen soll die deutsche Torpedobootsflotte auf einen Bestand von 144 Hochseetorpedobooten gebracht werden.

---

* **Von des Kaisers Nordlandsfahrt.** Montag nachmittag fand bei günstiger Witterung im Fjord von Molde eine Segel- und Ruder-Regatta, veranstaltet von den Kuttern und Gigs der deutschen Kriegsschiffe, statt. Seine Majestät der Kaiser verteilte an Bord der „Hamburg" die Preise; sodann unternahm Se. Majestät einen längeren Spaziergang an Land. Zur Abendtafel hatten zahlreiche Seeoffiziere Einladungen erhalten. An Bord alles wohl.

Die Nordlandreise des Kaisers wird, wie dem „L.-A." geschrieben wird, vor Swinemünde enden, wo die „Hamburg" am 2. August eintrifft. Der Kaiser wird am 3. August den Scharfschießübungen der Swinemünder Festungsartillerie beiwohnen. Hierzu treffen u. a. auch der Generalinspekteur der Artillerie, Prinz Albrecht von Preußen, und der Kommandierende des II. Armeekorps, General v. Langenbeck, ein.

Der Kaiser und Deutsch-Südwestafrika.

Sr. Majestät dem Kaiser ist auf Bitte der im Süden des südwestafrikanischen Schutzgebiets angesiedelten Deutschen durch den Gouverneur v. Lindequist aus Windhuk folgende Kundgebung telegraphisch übermittelt worden:

„Euer Majestät gestatten sich die heute aus Anlaß der Ablehnung des Eisenbahnbaues zusammengekommenen Einwohner von Keetmanshoop ehrfurchtsvoll zu huldigen und auch weiterhin um Eurer Majestät gnädigen Schutz für den großen Süden des Schutzgebiets zu bitten.

Im Auftrage: Dr. Forkel, Dr. Merensky, Busch, Britze, Wittmann."

Se. Majestät der Kaiser hat darauf dem Gouverneur aus Molde folgendes Antworttelegramm zugehen lassen:

„Ich beauftrage Sie, der deutschen Bevölkerung des Südens für die Bekundung patriotischer Gesinnung Meinen Kaiserlichen Dank auszusprechen und hinzuzufügen, daß Ich der Wohlfahrt und den Interessen seiner Bewohner auch fernerhin Meine Fürsorge widmen werde. Wilhelm I. R."

* **Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen,** welche sich seit einigen Wochen an Bord der Yacht „Ilduna" auf einer Seereise befanden, sind von Helsingborg in Warnemünde eingetroffen. Montag vormittag setzte sich die Yacht, begleitet von dem Torpedoboot „S 42", die Fahrt nach Kiel fort, während das Prinzenpaar gegen 10½ Uhr mit dem fälligen Berliner Zuge mit unbekanntem Ziel abreiste.

* **Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht** eine große Anzahl Orden- und Ehrenzeichenverleihungen an Offiziere, Ärzte und Mannschaften der Schutztruppe für Südwestafrika. — Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht ferner das Gesetz vom 10. Juli betreffend die Abänderung des Artikels 26 und Aufhebung des Artikels 112 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850.

* **Der 22. Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag** der im Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften vereinigten Verbände und Genossenschaften findet in den Tagen vom 16.—18. August in Oldenburg statt. Die Tagesordnung weist eine große Reihe wichtiger Beratungsgegenstände auf.

* **Die Wohlfahrtseinrichtungen für Post- und Telegraphenbeamte.** Unter den Wohlfahrtseinrichtungen für die Angehörigen der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung nimmt die Stiftung „Töchterhort" für verwaiste Töchter von Reichs- und Telegraphenbeamten, deren Verwaltung kürzlich den Jahresbericht für 1905 herausgegeben hat, eine hervorragende Stelle ein. Zweck der 1890 aus freiwilligen Beiträgen von Beamten und Unterbeamten begründeten Stiftung ist, unverheiratete Töchter von verstorbenen Beamten und Unterbeamten im Falle der Hilfsbedürftigkeit zu unterstützen. An der Verwaltung der Stiftung sind Beamte und Unterbeamte beteiligt; sie erfolgt durch den Hauptausschuß in Berlin und 42 Bezirksausschüsse. Der Hauptausschuß besteht aus 12 von den Bezirksausschüssen gewählten, in Berlin oder den Vororten wohnhaften Mitgliedern und einem vom Staatssekretär des Reichspostamtes ernannten Kommissar. Die Bezirksausschüsse gehen aus den von fünf zu fünf Jahren stattfindenden Wahlen der Bezirksversammlungen der beteiligten Beamten und Unterbeamten hervor. Für die Bewilligung der Unterstützungen sind teils die Bezirksausschüsse, teils der Hauptausschuß zuständig. Das Kapital ist in den letzten Berichtsjahren auf 1 088 046 Mk. angewachsen; an Unterstützungen sind bis zum Ende des Berichtsjahres gezahlt 1 085 320,38 Mk.

An weiteren Wohlfahrtseinrichtungen besitzt die Reichspostverwaltung für ihre Angehörigen noch folgende: Die Post-Spar- und Darlehnsvereine, von denen je einer am Sitze der 41 Oberpostdirektionen besteht; die drei Unterstützungskassen: Kaiser Wilhelm-Stiftung, die Post-Unterstützungskasse und der oben genannte Töchterhort; den Sterbekassenverein für Reichspostbeamte; die Vermittelung von Lebensversicherungen; Postkrankenkassen für jeden der 41 Oberpostdirektionsbezirke; die Unfallversicherung und die Beschaffung von Wohnhäusern für Unterbeamte und geringer besoldete Beamte.

---

* **Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Rinteln-Hofgeismar-Wolfhagen,** die am 20. Juli stattgefunden hat, sind nach amtlicher Feststellung insgesamt 14 322 gültige Stimmen abgegeben worden. In Stichwahl kommen Herzog, Bürgermeister in Obernkirchen (deutschsozial), auf den 6318 Stimmen, und Stadtverordneter Oskar Petterlein in Hellmarshausen (Soz.d.), auf den 3995 Stimmen entfallen sind.

* **Landtagsersatzwahl.** Der nationalliberale Abgeordnete Röchling in Saarbrücken hat infolge seiner Ernennung zum Landgerichtsdirektor sein Landtagsmandat niedergelegt. Die Nachwahl der Ergänzungswahlmänner ist, wie die „Köln. Ztg." mitteilt, auf den 29. August, die Wahl des Ersatzabgeordneten auf den 5. September festgesetzt worden.

Polizeiliche Strafverfügungen gegen jugendliche Personen.

Nach § 1 des Gesetzes vom 23. April 1883 sind polizeiliche Strafverfügungen wegen Uebertretungen auch gegen Beschuldigte im Alter von 12 bis 18 Jahren zulässig. Bei Festsetzung der Geldstrafe hat die Polizeibehörde zugleich die für den Fall des Unvermögens an ihre Stelle tretende Haft zu bestimmen. Infolgedessen ereignet es sich, daß jugendliche, noch dem Kindesalter angehörige Personen bei Unbeitreiblichkeit der Geldstrafe selbst wegen geringfügiger Uebertretungen mit Haft bestraft und dadurch einer schweren moralischen Gefährdung ausgesetzt werden.

Um diesem Uebelstande vorzubeugen, werden die Polizeibehörden in einem Erlaß des Ministers des Innern an die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten zu Berlin darauf hingewiesen, gegen jugendliche Uebertreter bei dem Fehlen erschwerender Umstände das Strafmaß so zu wählen, daß die Geldstrafe bezahlt und die Umwandlung in Haft vermieden werden kann. Zu dem gleichen Zweck werde auch bei der Festsetzung höherer Geldstrafen begründeten Anträgen jugendlicher Personen auf Gestattung ratenweiser Zahlung möglichst entgegenzukommen event. ihnen nahezulegen sein, solche Ratenzahlung zu wählen.

Kann die Umwandlung der Geldstrafe und die Vollstreckung der Haftstrafe an sich nicht vermieden werden, so haben die Polizeibehörden zu erwägen, ob die besonderen Umstände es ausnahmsweise gestatten, an Allerhöchster Stelle den Erlaß der Strafe im Gnadenwege vorzuschlagen. Voraussetzung wird hierbei allerdings immer sein müssen, daß es sich nach dem pflichtmäßigen Ermessen der Polizeibehörde nicht etwa um mangelnden guten Willen der Verpflichteten, sondern um tatsächliches Unvermögen handelt.

Der Minister macht den Polizeibehörden zur besonderen Pflicht, in jedem einzelnen Falle auf das gewissenhafteste zu prüfen, ob Kinder, denen eine Uebertretung zur Last gelegt wird, bei Begehung der strafbaren Handlung die zur Erkenntnis der Strafbarkeit erforderliche Einsicht (§ 56 des Reichsstrafgesetzbuchs) besessen haben. Wo die Polizeibehörde über diese Frage nach pflichtmäßiger Prüfung im Zweifel bleibt, ist von dem Erlasse polizeilicher Strafverfügungen Abstand zu nehmen und bei der Uebersendung der Verhandlungen an die königliche Staatsanwaltschaft ausdrücklich darauf hinzuweisen, inwieweit und aus welchen Gründen die Polizeibehörde die Voraussetzung des § 56 a. a. O. für vorliegend erachtet.

Der Minister spricht das Vertrauen aus, daß es auf dem angegebenen Wege zu erreichen sein werde, diejenigen Fälle, in welchen jugendliche Personen und insbesondere Schulkinder auf Grund polizeilicher Strafverfügungen den Gefängnissen zugeführt werden, für die Zukunft möglichst ganz auszuschließen.

* **Sozialdemokratie und Feuerwehr.** In einer Stadtverordnetensitzung hatte in Hohenstein-Ernstthal der Geschäftsführer des sozialdemokratischen Konsumvereins die unerhörte Tat begangen, ohne vorher seine Gesinnungsgenossen zu befragen, für einen Festbeitrag von 500 Mk. einzutreten, der der Freiwilligen Feuerwehr zum 50jährigen Jubiläum bewilligt werden sollte. Da der Verein fast nur aus Arbeitern bestand und seine Dienste in uneigennütziger Weise dem allgemeinen Wohl widmete, glaubte er, dieses ruhig verantworten zu können. Die Ortsgruppe des sozialdemokratischen Vereins aber ließ einen Hagel von Vorwürfen über ihn ergehen und suchte ihn in wenig sanften Ausdrücken zu belehren, daß er von Zielbewußtsein noch keinen Schimmer habe!!!

Ausland.

Die Lage in Egypten.

Lord Cromer sieht die Lage in Egypten keineswegs als befriedigend an, und im Lager von Aldershot haben die Königschützen Befehl erhalten, sich zur Abreise nach Alexandria bereitzuhalten. Die Oppositionsblätter in Eng-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607252-12/fragment/page=0001

land behaupten, daß die mohamedanische Bewegung in Egypten zum Teil dem Umstande zuzuschreiben sei, daß ein Teil der Egypter glaube, eine einflußreiche Partei in England hinter sich zu haben. Tatsache ist, daß Mustapha Kamel Pascha, der Vertrauensmann des Sultans in Egypten, nach London kam, um dort zugunsten der egyptischen Bewegung zu agitieren. Die panislamitische Bewegung wird, wie die „Post" schreibt, für so ernst gehalten, daß es heißt, der englische Botschafter in Konstantinopel werde nach London kommen, um über den türkischen Einfluß in Egypten zu berichten. Man macht darauf aufmerksam, daß die Bewegung nicht auf Egypten beschränkt ist. Nicht nur im englischen, sondern auch im französischen Gebiete finden fortwährend Angriffe auf Europäer statt. In Sinder wurden vor kurzem zwei französische und in Sokoto drei englische Beamte ermordet. Es heißt ferner, daß eine türkische Kolonne, angeblich zu polizeilichen Zwecken, an der südlichen Grenze von Tunis aufregende Bewegungen macht. Schließlich wurde vom Persischen Golfe gemeldet, daß die Araber am Tigris die unter englischer Flagge fahrenden Schiffe beschießen.

Der „Daily Expreß" macht auf die Gefahr aufmerksam, die ein Religionskrieg für Indien mit sich bringen könnte, und bedauert, daß das Gesetz über Hochverrat nicht gegen „die englischen Feinde des englischen Reiches" zur Anwendung gebracht werde. Das Blatt deutet an anderer Stelle an, daß es den Führer der Arbeiterpartei, Mr. Keir Hardie, für den schlimmsten Hochverräter hält.

*

Interparlamentarische Friedenskonferenz in London.

Der am Montag von Bryan eingebrachte Antrag lag in der Beratung am Dienstag in folgender abgeänderten Fassung vor: Wenn ein Streitfall zwischen den Vertragsstaaten entstehen sollte, der nicht derart ist, daß er einem Schiedsgericht vorzulegen ist, so sollen die Staaten nicht zu irgend welchen Feindseligkeiten schreiten, sondern zuvor einzeln oder gemeinsam, je nachdem es der Fall erfordert, um die Bildung einer internationalen Untersuchungskommission oder um Vermittelung seitens einer oder mehrerer befreundeten Mächte nachsuchen. Ein solches Ersuchen soll gegebenenfalls gemäß dem Artikel 8 der Haager Konvention für friedliche Regelung internationaler Schwierigkeiten erfolgen. Nachdem Frhr. v. Plener (Oesterreich) die Debatte eingeleitet und Bryan seinen Antrag in einer längeren, mit großem Beifall aufgenommenen Rede begründet hatte, wurde der Antrag einstimmig angenommen.

*

Italien.

Demission des Unterrichtsministers.

Wie man dem „Eclair" aus Rom meldet, habe der Unterrichtsminister Fusinati aus Gesundheitsrücksichten demissioniert. Als sein Nachfolger werde Bertolini genannt, dessen Eintritt in das Kabinett dazu beitragen werde, daß verschiedene Anhänger Sonninos das Kabinett unterstützen. Bertolini ist nämlich ein intimer Freund Sonninos.

Die Regierung und der Vatikan.

Nach einer römischen Meldung des „Eclair" hatte der Vatikan bei der italienischen Regierung angefragt, ob man anläßlich der beabsichtigten Ueberführung der Gebeine des Papstes Leo XIII. von St. Peter nach St. Johann vom Lateran darauf rechnen könne, daß auf den Straßen, die der Zug passiere, die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten würde. Der Vatikan erhielt hierauf von der italienischen Regierung die Antwort, daß den sterblichen Ueberresten des Papstes militärische Ehren erwiesen und daß Militärabteilungen bei dem Zuge Spalier bilden würden.

Spanien.

Zollkrieg mit der Schweiz.

Nachdem Spanien sich vergeblich bemüht hat, die Schweiz von der Anwendung des Maximaltarifes wieder abzubringen, wird am 1. August Spanien mit der Schweiz den Zollkrieg beginnen.

Niederlande.

Die Königin.

Das Haager Amtsblatt veröffentlicht folgendes Bulletin: Ein leichtes Unwohlsein der Königin hat die Hoffnung, die man während einiger Zeit gehegt hat, vernichtet. Der Gesundheitszustand der Königin gibt keinen Anlaß zur Besorgnis. — Ein späteres Telegramm bemerkt: Der Gesundheitszustand der Königin ist sehr zufriedenstellend, so daß ihre Wiederherstellung in nächster Zeit zu erwarten ist. Die Königinmutter, die der Königin einen Besuch machte, ist Dienstag nachmittag nach ihrem Schloß Soestdyk zurückgereist. Auch Dr. Rossingh, der seinen Urlaub in der Nähe von Loo verbringt, wird nach seinem Wohnsitz zurückkehren.

Dänemark.

Zeitentsprechende Reformen.

Der König hat den Vorschlag des Ministers des Aeußeren betreffend Einsetzung einer Kommission zur Ausarbeitung eines Entwurfs zeitentsprechender Reformen für die Organisation des Ministeriums des Aeußeren sowie der diplomatischen und konsularischen Vertretung seine Zustimmung erteilt. Der Kommission, in der der Minister des Aeußeren den Vorsitz führen wird, sollen Vertreter des Handels, der Industrie und der Schiffahrt sowie einzelne Reichstagsabgeordnete und Vertreter des Ministeriums des Aeußeren, der Diplomatie und des Konsularkorps angehören.

Türkei.

Das Eindringen von Montenegrinern.

Gegenüber dem Dementi aus Centinje wird die Meldung vom 18. d. Mts. über das Eindringen von Montenegrinern in das türkische Gebiet in vollem Umfange aufrechterhalten. Der Grund für das Eindringen der Montenegriner war, daß sie sich der Weiden bei Bitsi bemächtigen wollten.

Protest wegen Kreta.

Die Pforte hat gegen die Kundgebung der kretischen Nationalversammlung zugunsten einer Vereinigung mit Griechenland bei den Schutzmächten eingelegt.

Großbritannien.

Zur Heeresreorganisation.

Bei der im Oberhause stattfindenden allgemeinen Besprechung der von dem Kriegsminister Haldane am 12. d. Mts. im Unterhause gemachten Vorschläge über die Reorganisation des Heeres spricht sich der frühere Unterstaatssekretär des Kriegsamts, Donoughmore, entschieden gegen die Vorschläge aus. Ebenso erklärt Lord Roberts, die in Vorschlag gebrachte Verminderung der Heeresstärke erfülle ihn mit Besorgnis, besonders angesichts der gegenwärtigen Lage in Egypten und Natal. Die englische Armee habe vor allen Dingen den Zweck, dem Lande Sicherheit zu gewähren, aber die Vorschläge des Kriegsministers würden keine nationale Streitmacht schaffen oder eine Armee, die sich für Kriegszwecke eigne. Unterstaatssekretär des Krieges Earl of Portmouth erwidert, die Regierung habe die wahrscheinlichen Erfordernisse der auswärtigen Angelegenheiten und die Lage der Finanzen zu berücksichtigen gehabt. Das Landesverteidigungskomitee habe sich dahin ausgesprochen, daß gewisse Aenderungen in der Landesverteidigung sehr wohl gemacht werden könnten und der Generalstab habe die geeignetsten Mittel und Wege hierfür ausgearbeitet. Außerdem habe die vorgeschlagene neue Organisation den einstimmigen Beifall des Heeresrats gefunden.

Japan.

General Kodama †.

Die japanische Armee hat einen schweren Verlust zu beklagen. Ihr Generalstabschef General Kodama ist, wie gestern schon gemeldet, plötzlich gestorben. Vicomte Gentaro Kodama, der am 9. Februar 1852 zu Tokuhama auf der Insel Schikoku geboren wurde, also nur 54 Jahre alt geworden ist, war ein Mann von europäischer Bildung, der in Deutschland, England, Frankreich und der Schweiz militärische Studien getrieben hatte. Mit welchem Erfolge, das zeigte er zunächst als Adlatus des japanischen Kriegsministers im Kriege mit China, vor allem aber durch die Ausarbeitung des Planes für den Krieg mit Rußland, den er bekanntlich als Stabschef des Marschalls Oyama mitmachte. Als Minister des Innern im Jahre 1906 und dann als Generalgouverneur von Formosa hat Vicomte Kodama auch Proben eines hervorragenden Verwaltungstalentes abgelegt. Auf den Posten des Generalstabschefs war er erst vor einigen Wochen als Nachfolger Oyamas berufen worden.

Die Lage in Rußland.

Zu der so überraschend schnellen Auflösung der Reichsduma hat in erster Linie die Entscheidung des Landesverteidigungsrats beigetragen, der in einer besonderen zunächst lediglich für den Zaren bestimmten Denkschrift, der ein umfangreiches Material zu Grunde gelegt worden ist, nachwies, daß eine volle Unterdrückung der jetzigen revolutionären Bewegung in Rußland mit Hilfe der Armee durchaus möglich ist. Dieser Denkschrift sind auch verschiedene Vorschläge zur Durchführung des hierfür in Aussicht genommenen Planes, sowie genaue Angaben über die Verschiebung der Truppen beigefügt worden. Diese Denkschrift wurde, wie die „Post" schreibt, dem Zaren mit dem Bemerken übermittelt, daß erforderlich ist, sofort militärische Abgesandte, mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet, in die verschiedenen Militärbezirke zu entsenden, um persönlich die militärischen Maßnahmen der Regierung an Ort und Stelle zu leiten. Dieser Vorschlag wurde in der am Sonnabend, dem 21. d. Mts., im Beisein des Zaren stattgehabten Konferenz von der überwiegenden Majorität akzeptiert und dahin ergänzt, daß der russische Kriegsminister, Generalleutnant Rödiger, mit einer Spezialmission betraut werden und seine in Aussicht genommene Reise in die Provinzgarnisonen dennoch antreten soll. Für diese Spezialmission des russischen Kriegsministers werden dem Generalleutnant Rödiger neben Direktiven die weitgehendsten Vollmachten erteilt, so daß er in der Lage sein wird, Maßnahmen von einschneidender Bedeutung zu treffen. Da aber der Regierung bekannt geworden ist, daß die Leiter der revolutionären Parteien ebenfalls die umfassendsten Maßnahmen getroffen haben, so werden die militärischen Spezialabgesandten des Chefs der Militärbezirke besondere Anordnungen überbringen, die auch zu befolgen sind, noch ehe eine allgemeine Unterdrückung der Revolutionäre durch Militärgewalt stattfindet. Um jedoch aus dieser Situation so viel Vorteil wie möglich für sich herauszuschlagen, hat der Zar dem Drängen seiner Berater nachgegeben, die Auflösung der Reichsduma plötzlich vorzunehmen.

Ein Erlaß des Ministerpräsidenten.

Der Präsident des Ministerrats und Minister des Innern Stolypin hat unter dem 24. Juli an die Generalgouverneure, Gouverneure und Präfekten sowie an den kaiserlichen Statthalter des Kaukasus folgendes Telegramm gerichtet:

„Gemäß den vom Kaiser erteilten Weisungen und zum Zwecke einer vollen Vereinheitlichung der Tätigkeit der örtlichen Behörden mache ich Ihnen davon Mitteilung, daß die Regierung von Ihnen eine unverzügliche bestimmte Unterweisung der Ihnen unterstellten Behörden verlangt, damit die Ordnung schnell und sicher und ohne Mißgriffe wiederhergestellt wird. Ruhestörungen müssen unterdrückt, revolutionäre Anwandlungen mit allen Mitteln niedergehalten werden. Die gesetzlichen Maßnahmen, die sie ergreifen, sind genau zu erwägen. Der Kampf richtet sich gegen die Feinde der Gesellschaft, nicht gegen die Gesellschaft selbst. Infolgedessen sind Unterdrückungsmaßnahmen in großem Stile nicht zu billigen. Ungesetzliche und unkluge Handlungen, die Unzufriedenheit statt Beruhigung schaffen, dürfen nicht geduldet werden. Die Absichten des Kaisers sind unerschütterlich. Die Regierung ist fest entschlossen, durch Beseitigung und Aenderung der alten, ihren Zweck nicht mehr entsprechenden Gesetze auf gesetzlichem Wege Hilfe zu schaffen. Das alte Regime wird eine Verjüngung erfahren, doch muß die Ordnung vollständig aufrechterhalten werden. Sie müssen also in dieser Hinsicht eigene Initiative zeigen, da auf Ihnen die Verantwortung ruht. Ein entschiedener und energischer Wille, der sich in dieser Weise betätigt, wird von dem besseren Teile der Gesellschaft zweifellos unterstützt werden."

Rückkehr der Deputierten aus Wyborg.

Dienstag nachmittag trafen etwa 150 frühere Mitglieder der Duma, von Wyborg kommend, in Petersburg ein. Bei ihrer Ankunft brachte ihnen die Bevölkerung lebhafte Ovationen dar. Der finländische Bahnhof in Petersburg war stark von Gendarmerie besetzt. Die Deputierten fuhren ohne Zwischenfall nach ihren Wohnungen.

Wiehische Hetze.

Was für sinnlose, wilde und tierische Kräfte in Rußland walten und wie das Volk durch sie systematisch aufgehetzt wird, geht aus einem Aufruf hervor, der in der „Bakuschen Föderation der Anarchisten und Kommunisten" in russischer und armenischer Sprache gedruckt und in zahllosen Exemplaren verteilt worden ist. Dem Aufruf, der in der „St. Petersburger Zeitung" wiedergegeben wird, sind folgende Stellen entnommen:

„Die einzige Sprache, in der man mit unseren Bedrückern sprechen kann, ist die — der Kugel und der Bombe. Da hebt sich die rächende Hand des Anarchisten-Arbeiters und schafft zum ersten Mal im Leben des Bakuschen Proletariats den antibourgeoisen, anarchistischen Terror.

Gefallen ist der „hervorragende Bürger und Wohltäter", auch Parasit, Bogdam Doluchanow, der es wagte, die Forderungen der Arbeiter nicht zu erfüllen. Gefallen ist der Exploitator Skobelew, der es wagte, uns Geld zu verweigern. Gefallen ist auch der Spion Doschmikow, dieser treue Hund des Staates und Bourgeoisie. Rings herrscht Willkür, und darum kann auch der Geist des Aufstandes sich nicht mit diesen Taten begnügen. Unzählig sind die Parasiten, unzählig sollen auch die Rächerte sein.

Die Stunde des Erwachens für das Volk der Arbeiter ist nahe. Bald wird sich das Proletariat aus der Hand der staatlichen Sozialisten befreien, dieser reaktionären Politikaster. Es wird seine tierischen Feinde ausrotten, gegen die wir gnadenlose „Barbaren" zu sein haben. Die Parasiten und Henker „aus dem Verkehr zu ziehen" und damit die Herzen der Massen mit revolutionären Ideen füllen, den Geist des Aufstandes heben — das ist unsere Propaganda, die Propaganda durch die Tat. Sie kann mehr wirken als Reden, Proklamationen und die friedliche Propaganda der Politikaster.

Kameraden, Arbeiter! An die Arbeit, an die Propaganda durch die Tat, an den bewaffneten Ueberfall auf Eigentum und Staat. Die Zeit ist gekommen. Schon entfaltet sich unser drohendes Banner — das schwarze Banner der Anarchie. Fort mit dem Parlament und den Politikastern! Tod allen Parasiten und Henkern! Tod dem Kapital und dem Staat! Es lebe die Propaganda durch die Tat! Es lebe Mord und Willkür! Es lebe die soziale Revolution! Es lebe der anarchistische Kommunismus!"

Bei Redaktionsschluß läuft noch folgendes Telegramm ein:

Paris, 24. Juli. Einer Petersburger Meldung zufolge wird Stolypin ein Zentralbureau errichten, um in umfassender Weise die Wahlen zur Reichsduma zu leiten.

Aus Nah und Fern.

Ein Eisenbahnzug in den See gestürzt. Infolge eines Schienendefektes sind die Lokomotive und zwei Wagen des Nordblitzzuges an dem in der Nähe von Spokane gelegenen Diamantsee entgleist und über das Geländer in den See gestürzt. 11 Personen sind dabei ums Leben gekommen.

Infolge Wolkenbruches und Ueberschwemmung ist die Strecke Brixen—Klausen auf der Linie Franzensfeste—Ala vorläufig unpassierbar.

Eine schreckliche Explosion hat sich in der Zündbänderfabrik von Ferdinand Witte-Barmen ereignet. Es explodierte Pulver, und der 23jährige Chemiker Hoffmann wurde dabei in Stücke zerrissen. Der Schaden ist erheblich.

Luftmord? In einem mit Wasser gefüllten, bei dem Ausflugsorte Donnerkuhle bei Hagen i. W. gelegenen alten Steinbruche wurde am 23. cr. die Leiche der 17jährigen Elfriede Werthagen aus Hagen aufgefunden. Die seit sechs Wochen Vermißte war zuletzt bei einer Hagener Herrschaft bedienstet. Die Leiche wies vier Schußwunden auf. Es wird vermutet, daß ein Luftmord vorliegt.

Das Denkmal bei Großbeeren. Das Denkmal, das die Stadt Berlin zum Gedächtnis an die Schlacht bei Großbeeren zwischen dem Dorfe und dem Bahnhofe errichten läßt, geht bereits seiner Vollendung entgegen. Es besteht aus einer hohen Pyramide, deren quadratischer Unterbau eine Länge von 5½ Meter hat und aus größeren und kleineren Granitblöcken zusammengesetzt wird. An der Vorder- und Rückseite ist Platz für je eine Tafel gelassen, von denen die eine das Bild Bülows, des Siegers von Großbeeren, zeigen und die andere die berühmten Worte wiedergeben wird, die er vor der Schlacht gesprochen hat. („Unsere Gebeine sollen diesseits Berlin bleichen, nicht jenseits der Spreel") Das weithin sichtbare Denkmal erhebt sich auf der sogenannten Windmühlenhöhe, die zu Anfang der Schlacht von den preußischen Vorposten geräumt werden mußte, nach der Eroberung des Dorfes von den Franzosen stark besetzt und dann von der preußischen Division Hessen-Homburg mit gefälltem Gewehr im Sturm genommen wurde. Die Windmühle, die hier stand, ist erst vor zwei Jahren abgebrochen worden. Das schöne Denkmal auf dem Großbeerener Kirchhofe, wo der Kampf am heißesten tobte und viele Gefallene ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, ist im Laufe der vorigen Woche erneuert worden und gewährt jetzt einen sehr schönen Anblick. An der Vorderseite liest man die Worte: „Die gefallenen Helden ehrt dankbar König und Vaterland. Sie ruhen in Frieden."

Der bekannte Wucherer Heinrich Pariser wurde endlich wieder von seinem Schicksale ereilt. Vor vier Jahren wurde er zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, dann aber wegen Krankheit auf freien Fuß gesetzt. Es blieb noch ein Rest von vier Monaten Gefängnis zu verbüßen übrig. Um sich dem zu entziehen, hat der 68jährige alte Fuchs die Behörden ein und ein halbes Jahr lang an der Nase herumzuführen verstanden. Er wohnte in Berlin unangemeldet bei der Privatiere Meta Gohrmann, einer 26jährigen Dame, die im dritten Stock des Hauses Blücherstraße 13 eine sehr vornehm ausgestattete Wohnung von fünf Zimmern inne hat. Jedesmal, wenn die Aufforderung zum Antritt des Strafrestes an Pariser erging, reiste er gleich oder am nächsten Tage nach Monte Carlo oder nach dem Süden ab. Von dort liefen dann jedesmal falsche ärztliche Zeugnisse in Berlin ein, die seine Unfähigkeit zur Strafverbüßung darlegten und ihm immer wieder neuen Aufschub verschafften. Dann kehrte er nach Berlin zurück, betrieb dort sein Geschäft nach wie vor und konnte auch mit der Privatiere Gohrmann ganz flott ausgehen. Die Kriminalpolizei kam dann endlich hinter die Absicht des übrigens auch äußerlich gesund erscheinenden Geldmannes und brachte ihn trotz seiner ärztlichen Atteste nach dem Gefängnis in Tegel zurück. Wie bekannt wird, droht dem Bankier nach der Verbüßung seiner Strafe ein neues Verfahren wegen Fortsetzung der früheren Tätigkeit.

Das Motorboot der Kaiserin gestrandet. Am Sonnabend nachmittag traf, wie den „Stett. N. Nachr." gemeldet wird, in Saßnitz die telephonische Nachricht ein, daß das neuerbaute Motorboot „Hela", das für den Dienst der Kaiserin in Cadinen bestimmt ist, bei dem heftigen Weststurm an der Westküste Wittows bei Dranske gestrandet ist. Das Fahrzeug ist mit drei 30 Pferdekräfte starken Daimler-Motoren ausgerüstet. Man hofft, es bei abflauendem Winde zu retten; ein Stralsunder Regierungsdampfer ist zur Hilfeleistung beordert, konnte aber des hohen Seeganges wegen bei Wittower Posthaus nicht auslaufen. Die „Hela" sollte in Saßnitz eintreffen zur Uebernahme von Spiritus. Auch der Bergungsdampfer „Rügen" ist von der Strandung benachrichtigt. An Bord des verunglückten Bootes befindet sich der Erbauer, Nemmers-Hamburg.

Der Kampf der Enterben. Ein erbitterter Kampf um eine Erbschaft von 850 000 Mark spielt sich gegenwärtig vor dem Forum der 6. Zivilkammer des Dresdener Landgerichts ab. Gegen Ende des vorigen Jahres verstarb in Dresden ein reicher Junggeselle, Herr Martin Greif, Besitzer einer der größten Dreibriemen- und Lederfabriken Deutschlands, im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene, ein alter Sonderling, sonst aber ein echter Selfmademan, hatte es aus kleinen Anfängen zu einem hervorragenden Industriellen gebracht, und bei seinem Tode hinterließ er ein großes Vermögen. Zu seinen nächsten Angehörigen, die in Bernburg, Leipzig und Harburg leben, stand der alte Herr in sehr guten Beziehungen und hatte denselben auch wiederholt mitgeteilt, daß sie in seinem Testamente sehr reichlich bedacht seien. Um so größer war aber die Enttäuschung der „Erben", als sich beim Tode des Onkels herausstellte, daß er ihnen nur ein Legat von sage und schreibe — 150 Mark ausgesetzt hatte. Die Enterbung war den Enttäuschten um so rätselhafter, als der Testator seinen sechs Neffen noch kurz vor seinem Tode persönlich mitgeteilt hatte: „Na, wenn ich mal tot bin, bekommt ihr jeder 50 000 Mk." Dieses Versprechen hatte der alte Mann nicht gehalten, sondern vielmehr seine Vaterstadt Pirna zur alleinigen Erbin seiner etwa eine Million Mark betragenden Hinterlassenschaft eingesetzt. Die Enterbten fochten sofort das Testament an. Man versuchte zunächst eine Einigung mit der Stadt Pirna herbeizuführen und diese zu bewegen, einen wenn auch nur geringen Teil der großen Erbschaft an die direkten Angehörigen des Verstorbenen herauszugeben. Die Stadt wies aber alle Einigungsversuche prinzipiell zurück, und so kam es zur Klage. Der Rechtsvertreter der klagenden Angehörigen hat unter Beweis gestellt, daß der Verstorbene bei Abfassung und Errichtung des Testaments nicht mehr im Vollbesitze seiner Geisteskräfte gewesen, zudem Alkoholiker und erblich belastet gewesen sei. Er habe in den letzten Jahren vor seinem Tode mehrfach Testamente errichtet, aber stets wieder vernichtet, und der jetzt angefochtene „letzte" Wille sei erst kurze Zeit vor seinem Ableben zu Papier gebracht, zu einer Zeit, als seine geistige Zurechnungsfähigkeit bereits mehrfach angezweifelt worden sei. Das Gericht hat nach mehrfachen Verhandlungen nunmehr beschlossen, mehrere

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607252-12/fragment/page=0002

medizinische Sachverständige von Ruf über die Zurechnungsfähigkeit des Testators zu vernehmen. Nach Schluß der Gerichtsferien soll dann das mit Spannung erwartete Urteil verkündet werden.

Der frühere Geheime Kommerzienrat Viktor Hahn, Inhaber des Bankhauses Rockich Nachf. in Dresden, welcher vor etwa zwei Jahren wegen Verfehlungen gegen das Depotgesetz zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden war und nach seiner Verurteilung auf Titel und Orden Verzicht leistete, ist nach einer Blättermeldung aus der Strafanstalt Bautzen entlassen worden und befindet sich zurzeit in Dresden. Hahn wurde mit Rücksicht auf seinen Körperzustand vom König. Justizministerium beurlaubt.

Die Blindschleiche. In Saargemünd fand ein junger Mensch vorige Woche in einem Walde der Umgegend eine Schlange, die er für eine harmlose Blindschleiche hielt und einfing. Als er das Tier auf dem Arm hatte und mit ihm spielte, biß es ihn in die Hand. Er beachtete die kleine Wunde nicht. Am anderen Tage schwoll der ganze Arm an und der bedauernswerte junge Mann ist nun an den Folgen des Bisses gestorben. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, war die Schlange eine Kreuzotter.

Eine heftige Feuersbrunst zerstörte Dienstag vormittag die Delager der Franco-Amerikanischen Oel-Compagnie in Marseille und verursachte erheblichen Schaden. Mehrere Personen wurden verletzt.

Die Eisenbahnüberfälle und Attentate. Zu dem Eisenbahnüberfall in Klampenborg wird noch mitgeteilt, daß der dort verhaftete Ernst Hagelstein für den Eisenbahnüberfall im Nordner-Zuge bei Rathenow nicht in Betracht kommt, da er nachweislich in den Nächten vom 3. zum 4. und vom 4. zum 5. Juli sich bei seinen Eltern in Neuruinster aufgehalten hat. — Das Eisenbahnattentat auf der Moselbahn am Bahnhof Schweich ist bereits aufgeklärt, da der Bahnwärter, der es angeblich entdeckte, sich vor dem Untersuchungsrichter in Trier in solche Widersprüche verwickelte, daß er schließlich ein Geständnis ablegte. Danach hat er selbst die Eisenplatten auf das Gleis gelegt, um für die Verhinderung eines Unfalls eine Belohnung zu erhalten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

♯ **Teuchern,** 23. Juli. (Neue Lehrerstelle.) Nach dem Beschlusse unserer Stadtverordnetenversammlung soll Ostern 1907 eine weitere Lehrerstelle an unserer Stadtschule errichtet werden, so daß wir dann einschließlich der drei Bürgerschulklassen und Lehrer 26 Klassen mit 25 Lehrkräften haben werden. Gegenwärtig wird unsere Schule von 1349 Kindern, und zwar von fast 100 Mädchen mehr als Knaben, besucht, so daß der Neubau eines Schulhauses eine dringende Notwendigkeit ist. Ein Projekt soll in der nächsten Zeit entworfen werden. Auch ist der Bau einer Turnhalle und die Einrichtung eines Zeichensaales ins Auge gefaßt.

W. Eisleben, 24. Juli. (Mord.) Im Nachbarorte Erdeborn wurde ein schlesischer Arbeiter des dortigen Kalkwerks von einem Arbeitskollegen erstochen. Der Mörder ist verhaftet. Der Grund der Tat ist auf ein Liebesverhältnis zurückzuführen.

+ **Naguhn,** 24. Juli. (Bautätigkeit. — Günstiges Resultat.) Um der herrschenden Wohnungsnot abzuhelfen, hat sich auch in diesem Jahre in unserer Stadt, namentlich im Stadtteile „An der Eisenbahn", eine rege Bautätigkeit entfaltet. — Bei der am Sonnabend stattgefundenen Neuverpachtung des circa 260 Hektar großen Jagdreviers der Nachbargemeinde Kleckewitz auf die Jahre 1906/13 erhielt der bisherige Pächter, Freiherr von Ende auf Altjeßnitz, für 705 Mk. pro Jahr den Zuschlag. Das sind gegen den bisherigen Preis rund 300 Mk. mehr.

— **Hirschberg a. d. Saale,** 24. Juli. (Soziale Fürsorge.) Die Lederfabrik Hirschberg, Akt.-Ges., vorm. Heinrich Knoch u. Co., hat auf ihre Kosten 50 Kinder von bei ihr beschäftigten Arbeitern 14 Tage lang nach Wunsiedel im Fichtelgebirge entsandt, wo sie unter ärztlicher Kontrolle eine Erholungs- und Stärkungskur unterzogen werden sollen.

— **Annaburg,** 24. Juli. (Von einem Geschirr überfahren.) Der hiesige Müllermeister Voigt geriet beim Besteigen eines Wagens unter die Räder, die ihm den Brustkasten zerquetschten, so daß der 75jährige Mann nach zweitägigem Schmerzenslager an den erlittenen inneren Verletzungen starb.

— **Magdeburg,** 24. Juli. (Schneller Tod. — Streik.) Vorgestern abend fiel der Regierungsrat Frommann von der Provinzial-Steuerdirektion in einem Café in der Nordfront plötzlich um und verstarb an Herzlähmung. — In dem hiesigen Grusonwerk (Krupp) streiken 250 Arbeiter wegen Lohndifferenzen.

— **Staßfurt,** 24. Juli. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich auf Schacht 4 bei Leopoldshall. Der Häuer Schulze wurde beim Berauben einer Karnallitfirste von der Salzschale, die plötzlich hereinbrach, auf der Stelle getötet.

— **Marienborn** (Kreis Neuhaldensleben), 24. Juli. (Tödlicher Unglücksfall.) Auf dem hiesigen Klostergut stürzte der Knecht Heinrich Junge von seinem Geschirr ab, geriet unter die Räder und wurde auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

— **Egeln,** 24. Juli. (Lustmord.) Dem „Egelnschen Tagebl." ist die Nachricht zugegangen, daß auf der Feldflur bei Domersleben ein junges Mädchen namens Martha Junge von dem Arbeiter Adolf Bertram ermordet worden ist. Derselbe hat an dem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verüben wollen und seinem Opfer den Hals durchschnitten.

— **Leipzig,** 24. Juli. (Billige Wohnungen.) Aus den Mitteln der Meyerschen Stiftung (Bibliographisches Institut) soll in der Nähe Leipzigs ein zweiter, 189 000 Quadratmeter umfassender Häuserblock mit 1514 billigen Wohnungen errichtet werden. Bei der Frage, ob die viergeschossige Bauweise zuzulassen sei, entspann sich im Stadtverordnetenkollegium Leipzigs eine heftige Debatte. Die Hausbesitzerpartei nahm äußerst scharf Stellung gegen solche Stiftungen überhaupt und forderte wenigstens die dreistöckige Bauweise. Das Kollegium genehmigte aber die Erbauung vierstöckiger Häuser, nachdem besonders Oberbürgermeister Dr. Tröndlin hervorgehoben hatte, daß die Erbauung von Stiftungshäusern mit billigen Wohnungen eines der wichtigsten Probleme der Gegenwart sei, das man allerorts erwäge und nicht mehr abweisen könne. Das Unternehmen sei ein rein gemeinnütziges.

— **Döbeln,** 24. Juli. (Verbrüht.) In der Ehlertschen Papierfabrik zu Technitz wollte in der Nacht zum Montag der 25jährige Lumpenkocher Zschoche den Dampfkocher öffnen, da der Dampfdruck zu stark war. Als der Mann über die Kesselanlage kletterte, warf der Dampf den Deckel mit einem starken Knall in die Höhe, und ein Teil des Kocherinhaltes wurde herausgeschleudert. Zschoche aber stürzte, wahrscheinlich vor Schreck, in den Kocher. Durch den hinzueilenden Nachtwächter und andere Leute wurde er zwar alsbald aus der siedenden Masse befreit, er war aber bereits derartig verbrüht, daß er am Vormittag nach gräßlichen Schmerzen im hiesigen Stadtkrankenhause starb.

— **Neustadt i. S.,** 24. Juli. (Drei Menschen verbrannt.) Ein schweres Brandunglück, bei dem drei Menschen ums Leben kamen, hat sich hier ereignet. In der an der Straße nach der Kaiser Josefs-Quelle gelegenen alten Lohmühle kam auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, das diese vollständig einäscherte. Das Feuer verbreitete sich mit so großer Schnelligkeit, daß der Arbeiter Julius Kratzert und seine beiden Söhne in ihren Betten verbrannten. Der im Erdgeschoß schlafenden Frau Kratzert gelang es, sich mit ihrem vier Wochen alten Töchterchen zu retten, doch erlitt sie bei dem Versuche, ihre Angehörigen zu wecken, schwere Brandwunden.

W. Apolda, 23. Juli. (Hundeausstellung.) In der gestrigen hier im „Schützenhause" stattgefundenen 9. allgemeinen Ausstellung des Ersten Kynologischen Vereins für Sachsen-Weimar-Eisenach waren von 254 Ausstellern 330 Hunde ausgestellt. Der Ausstellungsleitung standen 107 wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung.

— **Rudolstadt,** 24. Juli. (Der Maurerstreik) ist nach siebenwöchiger Dauer beendet. Mit Ausnahme von drei Baugeschäften haben alle Unternehmer die Forderungen der Gehilfen um Erhöhung des Stundenlohnes bewilligt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 25. Juli. Der Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrats Wirkl. Oberkonsistorialrat Dr. Frhr. v. d. Goltz ist heute früh gestorben.

Hamburg, 24. Juli. In Hamburg-Altona ereigneten sich gestern vier Hitzschläge, von denen einer tödlich verlief.

Stettin, 24. Juli. Hier ist der Chemiker Bathke nach dem Genusse unreifer neuer Kartoffeln an Solaninvergiftung gestorben.

Essen, 24. Juli. Ueber einen Teil des Ruhrreviers und des bergischen Landes sind gestern schwere Gewitter niedergegangen, die auf den Feldern großen Schaden angerichtet haben.

Essen, 24. Juli. Im Ruhrgebiet sind viele fremde Bergleute, besonders Oberschlesier, eingetroffen.

Würzburg, 24. Juli. In dem Dorfe Geiselwind wurden der Landwirt Mahr und der Gütler Getz ohne Veranlassung von dem Händler Bätz erschossen.

Lüneburg, 24. Juli. Der Ziegelarbeiter Karl aus Obernsdorf wurde in der Unterelbe unweit Stade als Leiche mit furchtbaren Verletzungen aufgefunden. Es liegt Raubmord vor.

Straßburg (Els.), 24. Juli. Ein Brand hat in Rufach acht Gebäude mit fast sämtlichem Inventar eingeäschert.

London, 24. Juli. Die britische Admiralität hat allen die Ostsee befahrenden Schiffen mitgeteilt, daß die russische Kriegsflotte die Fahrzeuge nach verbotenen Waffenimporten durchsucht und evtl. beschlagnahmt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 26. Juli: Vielfach heiter, wärmer bei Wolkenzug, meist trocken.

Freitag, 27. Juli: Heiter, normal warm, strichweise Gewitter.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,94, Trotha + 2,00, Alsleben + 1,80, Bernburg + 1,36, Calbe, Oberpegel + 1,64, Calbe, Unterpegel + 1,08. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,35. — **Moldau:** Budweis + 0,28, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,00, Brandenburg, Unterpegel + 0,93, Rathenow, Oberpegel + 1,33, Rathenow, Unterpegel + 0,44, Havelberg + 2,10. — **Elbe:** Pardubitz — 0,26, Brandeis — 0,22, Melnik — 0,01, Leitmeritz — 0,05, Außig + 0,24, Dresden — 1,39, Torgau + 1,02, Wittenberg + 2,10, Roßlau + 1,59, Aken + 1,96, Barby + 1,88, Magdeburg + 1,70, Tangermünde + 2,65, Wittenberge + 2,38, Lenzen + 2,48, Dömitz + 1,85, Darchau + 1,64, Lauenburg + 1,84.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom **Florabad,** am 25. Juli: 21° C.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg,** 24. Juli. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen unverändert, englischer gut 169—173 ℳ, mittel 163—168 ℳ, gering —,— ℳ, do. Sommer- gut 174—178 ℳ, mittel —,— ℳ, do. Kolben Sommer- gut — ℳ, do. Rauh- gut 167—170 ℳ, do. ausländ. gut 190—196 ℳ. Roggen unverändert, inländischer gut 152 bis 155 ℳ, mittel —,— ℳ, ausländischer gut 160—163 ℳ. Gerste unverändert, ruhiger hiesige Wintergerste 130—135 ℳ, ausländische Futtergerste gut 119—121 ℳ. Hafer ruhig, inländ. gut 171—180 ℳ, mittel 160—169 ℳ, ausländischer gut 166—179 ℳ. Mais gefragt, runder gut 135—137 ℳ, amerikanischer bunter gut 136—140 ℳ. Raps fest, gut 250—265 ℳ.

□ **Leipzig.** 24. Juli. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, still, per 1000 kg netto inländischer 171—178 hz. Wf., ausländischer 193—202 hz. Wf. Roggen, still, per 1000 kg netto inländischer alter 160—164 hz. Wf., inländ. neuer 160—165 hz. Wf., ausländischer 166—167 Wf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,— hz. Wf., Mahl- und Futterware 125—154 hz. Wf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 167 bis 176 hz. Wf., ausländischer 170—184 hz. Wf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 136—142 hz. Wf., runder 140—145 hz. Wf., Cinquantin 156—170 hz. Wf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps 245 bis 250 hz. Wf., feuchter unter Notiz. Rapskuchen per 100 kg netto 12,50 bis 13,00 hz. Wf. Rüböl, steigend, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 56,00 nom. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 27—28, geringeres ab Fabrik 25,50—26,50, Wicken per 1000 kg netto loco —. Erbsen per 1000 kg netto loco große 160 bis 175, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 250—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 100—135, do. weiß nach Qualität 100—135, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 100—150. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 24,50 ℳ, do. Nr. 0 23,50 ℳ, do. Nr. I 20,00—21,00 Mark, do. Nr. II 18,00—19,00 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 u. I 23,75 ℳ, do. Nr. II 18,00—19,00 ℳ. Weizenschalen 10,00—10,50 ℳ, Roggenkleie 11,00—11,50 ℳ per 100 kg exkl. Sack.

L. Hamburg, 24. Juli. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Bahia Blanca 79 kg schwim. 192 ℳ., Hardwinter II Aug. 191½ ℳ, Aug./Sept. 191 ℳ., Redwinter II Aug. 187 ℳ. — **Roggen:** Südrussl. 9¹⁰/₁₅ Pud Aug. und schwim. 155 ℳ. — **Hafer:** Petersburg. 46/47 kg 2 % Juli 160½ ℳ. — **Futtergerste:** Südrussl. 60/61 kg ladend gelad. 110 ℳ bez., schwim. 110½ ℳ, Aug. 109½ ℳ., Juli alt 109½ ℳ, Aug./Okt. 108½ ℳ bez. — **Mais:** Mixed Juli 129 ℳ, Aug. 130 ℳ, La Plata schwim. 126 ℳ, Juli/Aug., Aug./Sept. 125¼ ℳ, am 27. ausgehend 125¼ ℳ bez., Sept./Okt. 126 ℳ.

— **Berlin,** 24. Juli. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 177—181 ℳ ab Bahn. Roggen, inländ. neuer 153—154 ℳ ab Bahn. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140—148 ℳ., gute 149—157 ℳ, russ. u. Donau- leichte 121—125 ℳ, amerik. 116 bis 121 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pommer., preuß., pos. u. schles. fein 189—196 ℳ., mittel 182—188 ℳ, gering 175—180 ℳ, russ. fein 169—180 ℳ, mittel u. gering 163—168 ℳ ab Bahn u. frei Wagen. Mais amerik. mixed guter 143—145 ℳ, mittel 137—142 ℳ, abfallender 130—136 ℳ, runder 131—135 ℳ frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 154 bis 162 ℳ, feine und Taubenerbsen 165—175 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—24,75 ℳ., Roggenmehl 0 u. 1 19,80—21,80 ℳ, Weizenkleie 9,80—10,50 ℳ, Roggenkleie 10,20 bis 10,70 ℳ. Lupinen, gelbe 150—160 ℳ, blaue 125—135 ℳ. — **Preise um 2¼ Uhr:** Weizen behauptet; Juli 182,75 ℳ, September 177,50 ℳ, Okt. 178,25 ℳ, Dez. 180,50 ℳ. Roggen behauptet; Juli 156,00 ℳ, Sept. 154,75 ℳ, Okt. 156,00 ℳ, Dez. 156,75 ℳ. Hafer still; Juli 163,00 ℳ, Sept. 152,25 ℳ, Okt. 152,50 ℳ. Mais still; Juli —,— ℳ, Sept. 129,00 ℳ. Rüböl fest; Juli 56,60 ℳ, Oktober 57,00 ℳ, Dez. 57,00 ℳ.

Düngemittel.

♯ **Staßfurt • Leopoldshall,** 24. Juli. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 ℳ ohne Sack, 1,93 ℳ mit Sack. Karnallit mit 9 % reinem Kali und Kieserit 0,90 ℳ ohne Sack, 1,35 ℳ mit Sack. Kalidüngesalze mit 20 % reinem Kali 3,10 ℳ, 30 % 4,75 ℳ, 40 % 6,40 ℳ ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,50 ℳ höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 ℳ pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5 % Notiztandvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

L. Weltmarkt. Berlin, 24. Juli. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Juli 182,75, Sept. 177,50. New-York, Red Wint. 2, loko 128,40, Chikago, North. I Spr., Juli 117,00, Sept. 118,50. Liverpool, Red Wint. 2, Sept. 147,25. Paris, Lieferungsw., Juli 192. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 126,10. Odessa, Ulfa 9²⁵/₃₀ 3—4 % Bes. einschl. Bordospes., loko 121,05. Riga, 130 Pfd. holl., loko 118,45. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., —,—. **Roggen:** Berlin, 712 gr., Juli 156,00, Sept. 154,75. Odessa, 9¹⁰/₁₅ einschl. Bordospes., loko 96,30. Riga, 120 Pfd. holl., loko 108,05. **Hafer:** Berlin, 450 gr., Juli —,—, Sept. 152,25. Riga, gute Durchschn.-Qual., loko —,—. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Juli —,—. New-York, mixed, Juli 94,00. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., —,—

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

— **Berlin,** 24. Juli. Kartoffelstärke 17,00—17,50 Mk., Kartoffelmehl 17,00—17,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

— **Hamburg,** 23. Juli. Kartoffelstärke 17½—17¾ Mk., Lieferung August-Sept. 17½—17¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 17½—17¾ Mk., Lieferung August-Sept. 17½—17¾ Mk., Superior-Stärke 17¾—18 Mk., Superior-Mehl 18—18½ Mk. per 100 Kilogramm.

Spiritus.

— **Hamburg,** 24. Juli. Spiritus ruhig, Juli 15½ G., Juli-Aug. 15½ G., August-Septbr. 15½ G.

— **Paris,** 24. Juli. Spiritus ruhig, Juli 45,75, August 46,25, September-Dezember 42,25, Jan.-April 41,00.

Stroh und Heu.

♯ **Halle a. S.,** 25. Juli. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,50 ℳ, in einzelnen Fuhren 2,70 ℳ.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,50 ℳ, Weizenstroh 1,45 ℳ; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 ℳ, Weizenstroh 2,00 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,20 ℳ, Weizenstroh 2,20 ℳ; Breitdrusch bei Partien Roggenstroh 2,30 ℳ, Weizenstroh 2,30 ℳ.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten alte Ware fehlt Angebot, neue Ware bei Partien: 2,50 ℳ; fremde gute Sorten bei Partien: 2,25 ℳ.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten alte Ware bei Partien: 2,80 ℳ, neue Ware bei Partien: 2,50 ℳ, minderwertige Sorten fehlt Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,20 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,70 ℳ.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,50 bis 2,60 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 2,60 ℳ.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 24. Juli. Rüböl loko 60,00, Oktober 60,50.

— **Hamburg,** 24. Juli. Rüböl fest, loko verzollt 58,00.

— **Paris,** 24. Juli. Rüböl ruhig. Juli 65,00, August 65,25, Sept.-Dez. 66,75, Jan.-April 66,50.

— **Amsterdam,** 24. Juli. Leinöl flau, loco —, August 20¾, Sept.-Dez. —, Januar-Mai —.

Zucker.

W. Hamburg, 24. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juli 17,20, per August 17,20, per Oktober 17,35, per Dezember 17,40, per März 17,70, per Mai 17,90. Tendenz: Ruhig.

W. London, 24. Juli. 96 % Java-Zucker prompt stetig, 9 sh. 4½ d. Wert, Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 7¼ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg,** 24. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 38¹/₄ G., Dezember 38¾ G., März 39¼ G., Mai 39½ G. Tendenz: Ruhig.

— **Havre.** 24. Juli. Kaffee. Good average Santos September 47,00, Dezember 47,25, März 48,00, Mai 48,25. Tendenz: Ruhig.

W. Rio de Janeiro, 23. Juli. Kaffee. Zufuhren 19 000 Sack in Rio, 51 000 Sack in Santos.

— **Amsterdam,** 24. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, stetig, loko 33½.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 24. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 57 Pfg.

— **Antwerpen,** 24. Juli. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Aug. 5,60 Käufer, Januar 5,30 Käufer. Behauptet.

W. Liverpool, 24. Juli. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Per Juli 5,77, per Juli-August 5,74, per Aug.-Septr. 5,67, per Septr.-Okt. 5,61, per Okt.-Nov. 5,57, per Nov.-Dez. 5,56, per Dez.-Jan. 5,56, per Jan.-Febr. 5,57, Febr.-März 5,59, per März-April 5,61.

Petroleum.

— **Hamburg,** 24. Juli. Petroleum stetig, Standard white loko 7,10 Br.

Metalle.

— **Amsterdam.** 24. Juli. Banckzinn fest, loco 102¾.

— **London.** 24. Juli. Silber 30 Lstrl., Chili-Kupfer 81¹/₈ Lstrl., per 3 Monate 80½ Lstrl., Blei, span. 16¹⁵/₁₆ Lstrl., engl. 17 Lstrl., Zinn 171¹/₄ Lstrl., Zink 27 Lstrl.

— **Glasgow.** 24. Juli. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesbroough III 50 sh. 7⅞ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg,** 24. Juli. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 228 Rinder, 204 Kälber, 211 Schafe und 786 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. 39—41, B. 36—38, C. 33—35, D. 30—32 ℳ. Bullen: A. 39—41, B. 36—38, C. 33—35, D. 30—32 ℳ. Kalbenund Kühe: A. —,—, B. 33—35, C. 30—32, D. 27—29, E. 24—26 ℳ. Kälber: A. 50—53, B. 42—48, C. 33—40, D. 30—36 ℳ. Schafe: A. 38 bis 40, B. 36—37, C 30—35 ℳ. Schweine (mit 20 % Tara): A. 69—70, B. 67—68 C. 64—66, D. 60—66 ℳ. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 15 Rinder, 13 Kälber, 12 Schafe, 63 Schweine.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 24. Juli. Roter Winter-Weizen loko 83³/₈, per Juli 83³/₈, per September 83³/₈, per Dezember 85¹/₄, per Mai 88. Mais per Juli 57¹/₈, per September 57⁵/₈, per Dezbr. 56¹/₈. Mehl 3,30, Getreidefracht nach Liverpool 1¹/₄.

W. Chicago, 24. Juli. Weizen per Juli 75⁷/₈, per Septr. 76⁷/₈, Mais per Juli 51.

W. New-York, 24. Juli. Petroleum Standard white in New-York 7,80, do. in Philadelphia 7,75, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 164.

W. New-York, 24. Juli. Schmalz Westernsteam 9,25, do. Rohe und Brothers 9,45.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton, Börsen- und Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines und Lokales: i. V.: **Hermann Behle**; für den Inseratenteil: **Paul Kersten**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607252-12/fragment/page=0003

Berliner Börse, 24. Juli 1906

Die Rubrik in Geselschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1 Jan., 1 Apr., 1 Juli (01.Jan.), 1.1.7., 1.4.10., 15.3.9., 15.10.6., 1.1.4.7.10., 1 Feb., 1 Mai, 1 Aug., 1 Nov., 1.2.8., 1.5.11., 15.4.10., 1.11.6.12., 1.2.5.8.11., 1 Mrz., 1 Juni, 1 Sept., 1 Dez., 1.3.9., 1.6.12., 15.5.11., 1 versch. 1.2., 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lev. Peseta: 80 Pf. — 1 Gold: 1 M. Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 1 fl. Gold.: 2. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lst.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½%. Lombardzinsfuße 5½%. Privatdiskont 3½%.

Diversch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schatz v.	4	3½	99.20B
do. 1905 u. 07	d	3½	99.40b
Dt.Reichs-Anl.	d	3½	99.40b
do.	d	3	87.80G
Preuss.consol.Anl.	d	3½	99.40G
do.	d	3	87.80G
Bad.Stb.-Anl.01	d	4	102.90B
do. do. 02	d	3½	97.90G
Bayerische Anl.	e	4	102.80G
do.	e	3½	98.20b
do.Eisb.-Obl.	b	3	——
Braunschw.Lbg.	d	3	——
Brem. Anl. 1899	g	3½	97.20G
do. 1896	g	3	85.10G
Cass. Landescr.	c	3½	98.30G
Gr.Hess.St.A.09	d	4	——
do. 93/00	d	3½	98.30G
do.96.03.04.05	g	3½	85.20b
Hamb. Staatsr.	b	3½	——
do.amort1900	d	3½	——
do. do. 93/99	g	3½	97.90b
do. Staatsl.02	c	3	86.10B
Lübeck.St.A. 96	d	3½	97.40G
do. do. 98	d	3½	——
Meckl.Eb.Schuld	a	3	——
do.cons 90/94	d	3½	——
Oldb.St.-A.v.08	d	4	——
do. do. v. 96	d	3	——
do.Staatl.Kred0	v	3½	97.50G
Sachs.Wein.Lnr.	e	3	——
Sachs.Staatsrent	v	3	86.70b
Brandb. Pr.-Anl.	d	3½	——
Hann.Pr.VII.VIII	d	3½	——
Ostpr. Prv.-Obl.	a	4	104.50G
do.	a	3½	95.80b
Pomm.Prv.-Anl.	d	4	——
Posen. Prv.-Anl.	a	3½	96.50G
do.	a	3	84.50B
Rheinpr.XX.XXI.	d	4	101.60b
do. XIX. 1902	d	4	101.60b
do. XIX. uk.09	d	3½	97.75G
do. XXIV.-XXVII	d	3½	97.50G
do. XVIII.	d	3	——
do. IX. XI. XIV	d	3	87.50G
Westf. Prov.Anl.	d	4	102.30b
do.	d	3½	97.60G
do.	d	3	87.50G
Westpr. Prv.Anl.	d	4	——
do.	d	3½	——
Aachener St.Anl.	d	3½	97.10G
Altona St.-Anl.	d	3½	97.60G
Anklam K.1901	d	4	102.40G
Augsburg St.-A.	v	3½	96.70b
do.	v	3	84.10G
Barmen 1899	d	4	101.10G
do. 1901	c	3½	96.30b
Berl.St.A.76/78	a	3½	98.00b
do. 1896/97	a	3½	97.60G
do. Stadt-Syn.1	a	4	102.60B
do. do. 1902	a	3½	97.70B
Bielefeld.St.-A.	d	3½	97.60G
Bonner St.-Anl.	a	3½	97.00B
do.	a	3	86.75G
Bonn.Rummelsb	d	3½	——
Brandenburg 10	d	4	——
Breslau.St.A.91	v	3½	97.80G
Bromberg v. 3.02	d	4	——
Charlottb.89/99	v	3½	102.30G
do.95/99, 1902	v	3½	——
Copenick.St.-A.	d	4	——
Crefld.00u.05	d	3½	98.00G
Danziger St.-Anl.	d	3½	97.00G
Dt. Wilmersdorf	d	4	102.10G
Dortmund St.-A.	v	3½	97.00bB
Dresden St.-Anl.	d	4	102.80G
do. 1905	d	3½	98.60B
Düsseld.99u.06	c	4	——
do. 88/1903	c	3½	97.00b
Elberfld.St.1889	a	4	——
do. 1899	a	4	101.25b
Erfurter Stadt-A.	d	4	101.90G
Essener Stadt-A.	d	3½	97.60G
Frankf.A.01 c	d	3½	98.00B
Freiburg 81903	d	3½	96.80G
Fürth 1900	d	3½	98.20G
Görlitzer St.-A.	d	4	——
do. do.	d	3½	98.80G
Hallesche St.-A.	v	4	——
do. 1900	v	3½	——
Hamm i.W.1903	d	3½	96.50b
Hannov.St.-A. 95	d	4	——
do. 1886/88	d	4	——
Kaiserl. St.Anl.	a	4	103.00B
Karlsr St.A96/89	c	3½	90.25G
Kieler St.-Anl.	a	3½	97.10G
Kieler Stadtanl.	v	3½	97.60G
do. 1909	d	4	——
Königsb.St.A.99	d	4	101.40B
do. 1901	d	4	——
Lichtb.Gm 1900	d	4	——
Ludwh.St.A.1900	d	4	——
do. do. 1902	d	4	——
Magdeburger	d	3½	98.00B
do. 91 u. 10	d	4	102.70G
Mannheim 1901	b	4	101.20bB
Mülh.Ruhr St.-A.	d	4	98.80B
München. St.-A.	d	3½	97.00G
do. 1900/01	v	4	102.70G
Münsterer 1897	d	3½	97.50G
Nürnb.St.A 91	d	3½	97.00G
do. 1896/98	v	3½	97.00G
Peiner St.-A.	d	4	——
Pirmasens	d	4	101.10G
Posener St.-A.	d	3½	97.20G
Potsdamer St.A.	d	3½	97.00B
Rostocker St.-A.	d	3½	——
Schwerin Gem.A.	d	3½	98.00G
Schwerin. St.-A.	d	4	——
Spandauer St.A.	d	4	102.00G
do. 1900	d	4	——
Stargard. St.-A.	d	4	——
Steltiner St.Anl	v	3½	97.00B
Teltower Kreis	d	4	103.70G
Thorn 01 uk.11	d	4	——
Weimarsch.St.-A.	d	4	——
Wiesbad. St.-A.	d	4	——
Worms St.-A.92	d	4	101.80G
Preussische Pfandbriefe.			
Berlin. Pfandbr.	a	5	122.50G
do. do.	a	4½	114.50G
do. do.	a	4	107.40G
do. do.	a	3½	99.80G
do. neue	a	3½	101.00G
do. do.	a	3	87.20G
Landsch. Centr.	a	4	——
do. do.	a	3½	98.30G
do. do.	a	3	86.10G
Kur- u.Neumärk.	a	4	——
do. do.	a	3½	100.00G
do.Comm.-O.	a	3½	98.30G
Ostpreuss.	a	4	106.20G
do.	a	3½	98.30b
do.	a	3	86.10G
Pommersche	a	4	106.20G
do.	a	3½	86.50G
do. neuldsch.	a	3½	98.10b
do. do.	a	3	——
Posensche	a	4	102.00b
do. XI-XVII	a	4	98.60b
do. Lit. D.	a	4	102.30G
do. Lit. B.	a	3½	98.30G
do. Lit. C.	a	3½	98.30G
Sächsische	a	4	——
do.	a	3½	97.00b
do.	a	3	86.60b
Schles. altld.	a	3½	98.50G
do. ldsch. L.A.	a	4	102.60B
do. do. L.B.	a	4	102.60B
do. do.	a	3½	98.40b
do. do.	a	3	86.40B
do. do. L.D.	a	4	102.60B
do. do.	a	3½	98.40b
do. do.	a	3	86.40B
Schl. Holst. L.C.	a	4	102.60B
do.	a	3½	98.70b
Westf. Land.	a	4	101.80b
do.	a	3½	96.60B
Westpr. rit. I.	a	3½	98.75G
do. do. II.	a	3½	98.75G
do. do. I.	a	3½	96.70G
do. do. II.	a	3½	96.10G
Westpr.neuland	a	3½	98.70G
Westpr.neuland	a	3½	95.90B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	6½	3½	119.50G
do. Genusssch.	—	3½	149.80G
Bresl.Schw.-Lds.	7	3½	149.80G
Brölthaler	4	3½	93.70b
Greifelder	4	3½	147.30B
Eutin-Lübecker	7	3½	93.60G
Frankf. Güterb.	4	3½	——
Halberst. Blank.	7	3½	——
Halle-Hettstedt.	4	4	98.10G
Königsb.Sraarbr.	4	5	152.30G
Ludwigh. Bexb.	7	3½	——
Lübeck-Büchen	7	3½	——
Niederlausitzer	4	3½	——
Niederschlesisch.	4	3½	——
Nordh. Wern. L.A	4	4	96.90G
Pauline K.Rupp.	7	3½	72.60b
Reinickd.Gr.Schl	4	4	97.75G
Zschipk Finstrw.	4	12	281.50G
Aussig-Teplitz	7	3½	——
Böhm. Nordbahn	7	5½	——
Buschtiehrader	7	5½	——
Cosk. Agram. B.	7	5	107.50b
Elbethalbahn	4	0	——
Kaschau-Oderb.	4	0	——
Lemberg-Czern	6	4½	——
Oest. Staatsb.	7	6	——
Prag-Duxer	4	0	——
do.do.B.Elbeth.	7	5½	——
Raab Oedenbg.	7	5	——
Ostrau-Trieb.	7	5½	——
Reichenb.Pard.	7	5½	——
Stadtb.Wien	7	5½	——
do.Lit. A. 1903	4	3½	——
do.Gem.-O.u.13	4	3½	——
do.1913 Ser. I.a	4	3½	——
Tyrn.R.-Pred.1870	4	4	114.00b
Gotth.Grundst.	1	4	——
do.	1	4	——
do. III. IV.	4	4	——
do. IX u. IX.a	4	4	——
do. X u. XII.	4	4	——
do. XIII. XIV.	4	4	——
do. V u. VIII.	4	4	——
do. XI. uk. 1912	4	4	——
do. XV. uk. 1913	4	4	——
do. XVI. uk. 1913	4	4	——
do. XVII. uk. 1913	4	4	——
do. XVIII. uk.1913	4	4	——
do. XIX. uk.1914	4	4	——
do. XX. uk. 1914	4	4	——
do. XXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII. uk. 1914	4	4	——
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII. uk. 1914	4	4	——